

Blasmusik ist ihre Leidenschaft

Sommerkurs Als Gastdozent reist Stephen Melillo aus den USA nach Marktoberdorf an

Marktoberdorf Stephen Melillo aus den USA ist vom 27. bis 4. August als Dozent zu Gast beim Sommerkurs für sinfonische Blasmusik an der Bayerischen Musikakademie Marktoberdorf. Ambitionierte Blasmusiker aus ganz Deutschland kommen in die Bayerische Musikakademie Marktoberdorf, um hier gemeinsam ihrer Leidenschaft für sinfonische Blasmusik zu fröhnen. Der Kurs wird von der Bayerischen Musikakademie Marktoberdorf und dem Musikbund von Ober- und Niederbayern in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Blasmusikverband veranstaltet und ist in das Fortbildungskonzept „windrichtung“ eingebunden.

Der renommierte US-amerikanische Komponist, Dirigent und Pädagoge Stephen Melillo wurde durch seine außergewöhnlichen Werke bekannt, die weltweit aufgeführt werden. Seine Kompositionen für Bläserorchester gelten nicht nur einzigartig in ihrem Aufbau und ihrer Wirkung, sondern begeistern Musiker und Publikum immer wieder durch ihre Tiefsinnigkeit. Auf

dem Programm des Abschlusskonzerts am Samstag, 3. August, stehen einige seiner bekanntesten Werke wie „Stormworks“ und neue Werke wie „Welcome to the wonderfilled world“, die er auch selbst dirigieren wird.

Aber auch Werke anderer großer Komponisten stehen auf dem Programm wie der „Königsmarsch“ von Richard Strauss, „Scènes from the Louvre“ von Norman Dello Joio, Martin Ellerbys „From Kitty Hawk to the Stars“ und Eric Whitacre's „The Seal Lullaby“. Martin Ellerby und Erich Whitacre waren auch schon in Marktoberdorf als Dozenten für diesen Kurs. Das Orchester setzt sich aus ambitionierten Musikern aus ganz Deutschland zusammen, die hier während des Sommerkurses unter der Anleitung renommierter Dozenten wie Michael Kummer und Jochen Lorenz das anspruchsvolle Programm erarbeiten.

Das Konzert am Samstag, 3. August, beginnt um 20 Uhr im Richard-Wengenmeier-Saal in der Musikakademie. Karten gibt es an der Abendkasse.



Stephen Melillo aus den USA ist in diesem Jahr Gastdozent beim Sommerkurs für sinfonische Blasmusik in der Bayerischen Musikakademie in Marktoberdorf. Foto: Anne Roth

Schöne Stücke für die Serenade

Abendkonzert In Obergünzburg präsentieren sich Liederkranz, Kinderchor und eine Bläsergruppe gemeinsam

Obergünzburg Mehr als 300 Besucher strömten in den Museumsinnenhof vor dem Pfarrstadel Obergünzburg, als der Männergesangsverein Liederkranz zur Serenade einlud. Zusammen mit einer Bläsergruppe aus Reinhartsried (Leitung Bernhard Prestele), dem Kinder-

chor „Günztalspatzen“ (Leitung Margit Bauer) und der Pianistin Sonja Weinbrenner boten die Sänger eineinhalb Stunden Musik.

Die Bläsergruppe eröffnete den Vortrag und begeisterte mit knackigem Spiel von Beginn an. Im Wechsel mit dem Kinderchor und dem

Liederkranz kam die Bläsergruppe zum Zug und erfreute mit kleineren, unterhaltsamen Werken. Bernhard Prestele hatte für die Serenade sehr schöne Stücke ausgesucht, die in unangeregtem und konzentriertem Vortrag gespielt wurden. Zumeist waren es ideenreiche Vertonungen

von bekannten Melodien aus der Volksmusik.

Auch der Liederkranz mit Dirigent Harder hielt sich an eher traditionelle Lieder. Die Gastgeber der Serenade taten sich bei der offenen Akustik unter freiem Himmel etwas schwer mit der Intonation, doch konnten dies die Sänger durch Freude am Musizieren (u.a. beim spitzbübisch gesungenen „Hahn von Onkel Giacometo“) ordentlich kompensieren. Mundartliches („Griaß uib Gott“) war ebenso vertreten wie Schlagerrepertoire („griechischer Wein“). Der Liederkranz bot ein weitgefächertes Liedgut an. Im Zusammenklang zeigten sich die einzelnen Stimmgruppen ausgewogen. Besonders fiel die sehr transparente Textverständlichkeit auf. Allerdings gerieten bisweilen durch auffallend häufige Abphrasierungen (etwa bei „Lebe - liebe - lache“ oder bei „All die schönen Jahre“) Rhythmus und Liedfluss ins Stocken. Sonja Weinbrenner begleitete im letzten Teil an Keyboard und Akkordeon.

Die Kinder mit Margit Bauer sangen ihre Kinderlieder mit großer

Begeisterung und purer Freude an der Musik. Die leuchtenden Augen und frischen Klänge machten deutlich, dass eine gute, solide Nachwuchsförderung betrieben wird. Erfreulich, dass nicht nur Mädchen, sondern auch einige Jungs den Chor mit ihren tragenden Stimmen prägten. Michael Bauer begleitete am Klavier. Zum Höhepunkt geriet die Aufführung von „Ich wollte nie erwachsen sein“ (P. Maffay), das von Liederkranz und Kinderchor gemeinsam und sehr leidenschaftlich gesungen wurde. Hier begleitete Sonja Weinbrenner am Keyboard. Helmut Haggemiller, der das Konzert moderierte, brachte seine Freude über diese Premiere des gemeinsamen Singens deutlich zum Ausdruck.

Anlässlich des Konzertes konnte Haggemiller auch zwei Ehrungen durchführen: Tristan Haunstätter und Ewald Hamatschek singen beide seit 25 Jahren im Ensemble mit. Im Publikum saß auch der langjährige Leiter des Liederkranzes, Wilibald Reichart, und hielt seinen Männern fest die Daumen. (bam)



Eine Premiere gab es bei der Obergünzburger Serenade, als Liederkranz und Kinderchor ihren ersten gemeinsamen Auftritt meisterten. Das Publikum erlebte – bei angenehmen Temperaturen – die verbindende Kraft der Musik und bedachte die Mitwirkenden mit großem Applaus. Mit zwei Zugaben beendete der Liederkranz die gelungene Serenade. Foto: Claudia Riedrich

Ludwigs Kätzchen bestehen die Feuerprobe

Musical Academy Andrew Lloyd Webbers Hit „Cats“ bringt viel Spaß und riesen Applaus im Festspielhaus

Füssen/Ostallgäu Es war schon gewagt, zum Abschluss des ersten Jahres von Ludwigs Musical Academy im Festspielhaus Füssen das erfolgreichste Musical aller Zeiten aufs Programm zu setzen. Als Theaterdirektor Benjamin Sahler bei der Weihnachtsshow ankündigte, im Sommer Cats aufführen zu wollen, ging ein Raunen durch den Saal. Das Musical von Andrew Lloyd Webber hatte in den 1980er Jahren einen Musicalboom entfacht. „Memories“ wurde zum Nummer 1 Hit in den Charts.

Dieses Musical studierten die 75 Academy-Teilnehmer seit Jahresanfang ein. Dabei wurden sie ganz und gar miteinbezogen, sie halfen auch bei den Kostümen, wurden in den Bühnenbau eingeführt und lernten, was es heißt, ein Stück zu inszenieren. Dazu mussten sie natürlich auch noch ihre Rollen lernen. Viele Tanzschritte, Choreografien und Songtexte.

Für Benjamin Sahler war wichtig, dass die Originalversion einstudiert wurde. Die Tanzchoreographien entwarf Akademieleiterin Stefanie Gröning. Kristin Backes, Nils-Holger Bock und Kevin Prinz hatten die musikalische Leitung inne. Die Profikünstler aus dem Ludwig Cast Vera Horn, Marlou Düster und Larissa Fuchs studierten das Musical

schauspielerisch mit den Kindern und Jugendlichen ein.

„Wir haben hier so tolle Talente, das hat mich schon nach dem ersten Schnuppertag im September letzten Jahres fasziniert“, schwärmt Kristin Backes. „Die Entwicklung über die letzten Monate war einfach atemberaubend.“ Die junge Sängerin hat selbst erst ihr Studium beendet und war schon als Sisi bei Ludwig? und als Pöppel in Füssen zu sehen. Aber nur Talent genügt für so eine Aufführung nicht: „Wir haben wirklich hart gearbeitet in den letzten Wochen, mit viel Disziplin und Ausdauer“, sagt Stefanie Gröning. „Aber es war eine Freude zu sehen, mit wie viel Hingabe und Liebe die Kids dabei waren. Die Größeren kümmerten sich um die Kleinen und keiner beschwerte sich, wenn man die Szenen wieder und wieder trainierte.“ Schließlich sind die Jüngsten erst sechs, die schon Fortgeschrittenen bis 17 Jahre.

Kurz vor Vorstellung stieg die Nervosität bei allen noch ganz schön an. Hinter der Bühne fühlte man sich wie in einer echten Katzenhorde, alle hüpfen, stießen sich an, kicherten und konnten es kaum erwarten. Dann hob sich der Vorhang und das Publikum war von der ersten Minute an fasziniert. Die große Bühne von Ludwigs Fest-

spielhaus war perfekt ausgeleuchtet, das Bühnenbild genau auf die Kinder abgestimmt und die Maske hatte ganze Arbeit geleistet. „Die Möglichkeit, hier auf einer Profibühne zu stehen, ist für die Kinder schon ein ganz besonderes Erlebnis“, fasst es eine Mutter zusammen. Für Bühnenmeister Marc Hage machte es keinen Unterschied, ob Kinder oder Profis: „Die Abläufe hinter der Bühne sind die gleichen.“

75 Kätzchen boten in knapp zwei Stunden eine perfekte Show. Mitreißend waren die Tanzeinlagen von der ersten Minute an, am Anfang noch bisschen zögerlich, aber dann immer fester der Gesang im Chor. Die Solostimmen sicher und klar. Gänsehaut pur gab es spätestens als zum ersten Mal „Memories“ erklang. Herausragend die Bühnenpräsenz und das Spiel der weißen Katze Victoria, alias Sophie Böhm-Länder. Aber auch die Tänze der kleinen Katzen Mungojerrie, gespielt von Romy Amberg, und Rumpoleazer, gespielt von Leni Hierzer, waren unglaublich locker und gleichzeitig präzise. Am Ende war es für alle sichtbar: Es waren nur noch Katzen auf der Bühne, keine Kinder mehr!

Das Publikum belohnte die jungen Künstler mit langem Applaus

im Stehen. Zwei Zugaben wurden gefordert und bei den Kindern war keine Spur von Erschöpfung zu sehen. „Ich will sofort wieder auf die Bühne!“, rief eines der kleinsten Kätzchen strahlend, nachdem sich der Vorhang gesenkt hatte. (eb)

Beim Schnuppertag am Montag, 14.

September, von 11 bis 13 Uhr in Ludwigs Festspielhaus können Kinder, Jugendliche und Eltern alles über die Academy erfahren und bei kleinen Unterrichtseinheiten mitmachen. Anmeldung ist keine nötig, Treffpunkt Eingang Ludwigs Festspielhaus. Alle Infos unter www.das-festspielhaus.de



Professionell geschult, geschminkt und beleuchtet wirbeln die Katzen über die Bühne. Foto: Michael Böhm-Länder

Kulturnotizen

KEMPTEN/OBERGÜNZBURG

Ein Musical zur Allgäuer Festwoche

„Liesl – das Musical. Eine Geschichte zum 70. Jubiläum der Allgäuer Festwoche“ wird am Montag und Dienstag, 5. und 6. August, jeweils ab 20 Uhr im Residenzhof in Kempten gezeigt. Die Allgäuer Festwoche im Jahr 2019: Alle feiern, nur Liesl freut sich nicht. Verbittert schimpft die alte Dame auf die Jugend, die auf der Festwoche fröhlich feiert. Das Musical von Jeanine und Jairo Bravo von der Obergünzburger J & J Dance Company, führt die Zuschauer zu den Anfängen der Festwoche. Es erzählt auch, wie das tanzende Paar auf das Festwochenplakat kam, was die Allgäuer Tracht mit der Festwoche zu tun hat, und warum Fest- und Weinzelt dazugehören. Unter den 30 Mitwirkenden sind Leonie Leuchtenmüller, Jeanine und Jairo Bravo, Barbara Zöllner, Alfons Kennerknecht (Obergünzburg). Regie führt Harald Holstein. (az)

Karten im Vorverkauf gibt es im Service-Center unserer Zeitung (in Marktoberdorf Jahnstraße 12a, Telefon 08342/9696-90. Bei zweifelhaftem Wetter informiert die Festwoche ab 13 Uhr über den Spielort (www.festwoche.com).

RUDERATSHOFEN

Doc Fetzer & Friends auf der Bergmang Alpe

Doc Fetzer & Friends kommt auf die Bergmang Alpe in Ruderatshofen. Los geht es am Samstag, 27. Juli, gegen 17 Uhr. Doc Fetzer wird ein paar Songs aus dem neuen Album „Here again“ spielen. Außerdem vielleicht auch das eine oder andere Lied aus der Vorgängercd „You're my Saviour“.

Die neue Sängerin Steffi wird natürlich auch an Bord sein. Kaum zu glauben dass dies ihre erste Band ist. Ist aber so. Wer mobil ist und einen längeren Aufstieg schafft, kann den weiteren Fuß/Rad nehmen. Der Eintritt ist gratis. Bitte genau über Anfahrt zur Bergmang Alpe informieren: 08343/7239947. (az)

www.doc-fetzer.de

OSTALLGÄU/WIES

Landfrauenchor singt in der Wieskirche

Der Ostallgäuer Landfrauenchor singt am Samstag, 3. August, in der Wieskirche bei Steingaden. Der Gottesdienst, den die Landfrauen gestalten, beginnt um 10 Uhr. (az)

STEINGADEN/WIES

Konzert für Oboe und Orchester

Der „Festliche Sommer in der Wies“ bietet am Sonntag, 28. Juli, ab 19 Uhr, als drittes Sommerkonzert ein Werk mit Seltenheitswert: Das Konzert für Oboe und Orchester von Alessandro Marcello. Ulrich Becker, Solo-Oboist der Münchner Philharmoniker, ist der Star des Abends.

Dieses Oboenkoncert ragt als populärstes aus der Fülle von Marcellos Werken hervor. J. S. Bach fand es zwischen Stücken von Vivaldi, die er gesammelt hat, um sie für Cembalo zu bearbeiten. Das zweite Werk des Abends: „Stabat Mater“ von Joseph Haydn. Diese christlich-poetische Trauerdichtung ist in den letzten 500 Jahren von über 600 Komponisten vertont worden. In der Fachwelt gehört Joseph Haydns Version zu den bedeutendsten aller dieser Vertonungen. Es spielt der Oboist Ulrich Becker, es singen Priska Eser, Merit Ostermann, Andreas Hirtreiter, Timo Janzen und der Chor der Stadt Schongau. Das Orchester ist die Neue Süddeutsche Philharmonie, die Gesamtleitung hat Christoph Garbe. (az)

Karten gibt es bei der Tourist-Info Schongau, im Rathaus unter Telefon 08861/214-181, bei der Tourist-Info Steingaden in der Krankenhausstraße 1, Telefon 08862/200 und Eva Maurer Mode, an der Ecke Weinstraße/Amtgerichtsstraße, Telefon 08861/9084660 und online unter www.wieskonzerte.de